

# Streicheleinheiten für Herz und Seele

Gefühlsvolles Kirchenkonzert mit Jay Alexander in St. Sebastian Kuppenheim / Spontan stehende Ovationen

Kuppenheim (ar) – Das Kirchenliederkonzert am Sonntagabend in der Kuppenheimer Stadtkirche St. Sebastian werden die Besucher nicht so schnell vergessen. Mit offenem Herzen, einem Lächeln im Gesicht und eine bekannte Melodie summend verließen sie nach zwei Stunden Konzert mit dem weit über die Region hinaus bekannten und beliebten Tenor Jay Alexander das Gotteshaus.

„Ein Lied bleibt länger im Herzen als eine Predigt“, soll Martin Luther einst gesagt haben. Das Kirchenliederkonzert, zu dem der Kirchenbauverein St. Sebastian eingeladen hatte, stand unter dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Jay Alexander ist weit hinaus bekannt als Opernsänger, im Duo Marshall & Alexander bekannt als Sänger von Hitparaden der Klassiklieder, aber auch von Popliedern. Viele kennen ihn aber auch seit Jahren als Interpret von Kirchenliedern, von denen er so man-



Singt sich mit viel Gefühl in die Herzen der Zuhörer in St. Sebastian Kuppenheim: Tenor Jay Alexander.

Foto: Gangl

ches bereits als Kind in der Sonntagskirche seiner Heimat Pforzheim gelernt hat. Dem evangelisch-lutherischen Theologen Paul Gerhardt, der zu einem der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenliederdichter gehört, war daher

auch das Konzert in Kuppenheim gewidmet.

Sanft eingestimmt auf den Abend wurden die Besucher in der voll besetzten Kirche vom Instrumentalensemble mit Adrian Werum am Harmonium, Klaus Jäckle an der Konzerti-

tarre, Andreas Geyer an der Klarinette und Anna Lenda am Cello, die einen Kanon von Pachelbel zu Gehör brachten. Vor dem in rötlichem Licht erstrahlenden Altar sang Jay Alexander mit wohl temperierter Stimme das geistliche Lied

„Nun danket alle Gott“, das im 17. Jahrhundert eigentlich als Tischgebet verwendet wurde. Nicht nur die warme Stimme des Tenors drang bis tief in die Herzen der Zuhörer, auch seine Ausführungen zu den einzelnen Kompositionen und Texten waren getragen von einem tiefen Gottesglauben. „Ich singe Dir mit Herz und Mund“, hatte Paul Gerhardt gedichtet, die Musik dazu hatte Johann Crüger komponiert. In der St.-Sebastian-Kirche sang es Jay Alexander, wo es sich in der bestechenden Akustik des Kirchenschiffs wie ein schützendes Zelt über die Besucher legte. „Harre meine Seele, harre des Herrn“, sang Jay Alexander mit tiefem Vertrauen, wobei sein Adagio wie Balsam erklang, majestätisch das „Gelobt sei Gott“ erhallte. „Eine feste Burg ist unser Gott“, fast dramatisch, kämpferisch, eher einer Opernarie gleichend, interpretierte er das Kirchenmusikwerk von Martin Luther.

Bevor es mit dem Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ Streicheleinheiten für die Herzen und Seelen der Besucher

gab, entführte Gitarrist Klaus Jäckle in die „Phantasien“ von Johann Kaspar Mertz, von dem später noch sein „Liebeslied“ einfühlsam und mit virtuoser Fingerfertigkeit zu hören war.

Einmal mehr brillierte Jay Alexander beim folgenden „Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr“ aus der deutschen Messe von Franz Schubert, die er mit Hingabe vortrug. Noch mehr Gefühle legte er in seine gesangliche Ausdrucksweise bei Dietrich Bonhoeffers Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, für das der Tenor spontan stehende Ovationen erhielt. „Näher mein Gott zu Dir“ sang Jay Alexander den christlichen Choral, dessen Text von Sarah Flower Adam gedichtet wurde und der durch den Film Titanic bekannt wurde.

„Ich hoffe, Sie haben Kraft und Energie getankt“, sagte Jay Alexander zum Ende des Konzerts und erhielt nochmals nicht mehr endend wollenden stehenden Applaus. Gemeinsam sangen Besucher und Künstler zum Abschluss „Großer Gott wir loben Dich“.